

An:
den Bildungsausschuss
des Landtages von
Schleswig-Holstein

AStA (Allgemeiner Studierenden Ausschuss)
der Europa-Universität Flensburg
Auf dem Campus
24943 Flensburg

Fon: +49 (0)461 – 805 2133
Fax: + 49 (0) 461 – 805 2134
Mail: asta.vorstand@uni-flensburg.de
web: www.flensburg-studieren.de

Vorstand 2018/19
Katja Claussen (Vorsitz)
Oscar Yendell (stell. Vorsitz)
Cora Veldenhalven (Finanzvorstand)

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/1492

Flensburg, den 29.05.2018

Stellungnahme des AStA der EUF zum Lehrkräftebildungsgesetz

Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

wie im Rahmen des am 18.04.2018 eingeleiteten Anhörungsverfahrens zur geplanten Änderung des Lehrkräftebildungsgesetzes encouragiert, möchten die studentischen Vertreter*innen der Europa-Universität Flensburg hiermit Stellung nehmen.

Aufgrund der hohen Kontroversität des Themas stellen wir nachfolgend drei Alternativkonzepte vor, die von jeweils großen Teilen der Studierendenschaft vertreten werden. Alle drei Versionen sprechen sich entschieden gegen den derzeit notgedrungenenerweise vielfach studierten "gemischten" Master (Kombination aus einem SEK I - Fach sowie einem SEK II - Fach) aus.

Alternative I: Plädoyer für eine Ausgewogenheit der fachwissenschaftlichen sowie pädagogischen und methodisch-didaktischen Inhalten

Die grundlegende Ausrichtung der Gesetzesänderung - die Aufteilung des Sekundarschullehramtes in "Lehramt an Gemeinschaftsschulen" sowie "Lehramt an Gymnasien" betrachten wir als sehr kontrovers. Dies begründet sich zunächst in den gesammelten praktischen Erfahrungen. So spielt das Thema Heterogenität auch an Gymnasien eine immer zentralere Rolle, sodass ein verstärkt an fachwissenschaftlichen Anteilen orientiertes "Lehramt an Gymnasien" nicht zielführend ist. Hinzu kommt, dass auch die Fokussierung auf pädagogische sowie

methodisch-didaktische Inhalte beim “Lehramt an Gemeinschaftsschulen” nicht der Tatsache gerecht wird, dass auch Gemeinschaftsschulen immer häufiger zum Abitur führen und durch die Möglichkeit zur Einführung einer eigenen Oberstufe oder durch die Kooperation mit Gymnasien insgesamt auch die fachwissenschaftliche Ausbildung wichtig ist. Aus der Synthese dieser Ausführungen ergibt sich der Bedarf, dass insgesamt eine Ausgewogenheit von fachwissenschaftlichen sowie pädagogischen und methodisch-didaktischen Inhalten für beide Schulformen benötigt wird.

Da davon auszugehen ist, dass insgesamt die Zielrichtung der Gesetzesänderung nicht durch vorangegangene Ausführungen verworfen werden wird, fordern wir im Folgenden den **konsequenten Ausbau des SEK II - Angebotes an der EUF**, inklusive der Ausgewogenheit der fachwissenschaftlichen sowie pädagogischen und methodisch-didaktischen Inhalten.

Alternative II: Plädoyer für eine Aufteilung der Schularten unter der BEDINGUNG des strukturellen und fachlichen Ausbaus der EUF

Wie bekannt ist, verfügt die Europa-Universität Flensburg derzeit nicht über die nötigen Ressourcen, wie etwa Labore, um in Fächern wie Chemie, Biologie oder Physik die Lehramtsausbildung für die Sekundarstufe II zu ermöglichen. Besonders in diesen Fächern besteht jedoch ein eklatanter und absehbar langfristig nicht stillbarer Bedarf an den Schulen. Aus diesem Grunde fordern wir im Rahmen der Aufteilung der Lehramtsausbildung einen **Ausbau der Gymnasiallehramtsausbildung in allen Fächern** an der Europa-Universität Flensburg (EUF). Allein jene Fächer in das Gymnasiallehramt zu integrieren, die bereits jetzt für die Sekundarstufe II studierbar sind, wird nicht genügen und ließe sich in Anbetracht des massiven Bedarfs nicht rechtfertigen. Da uns durchaus der große finanzielle Aufwand bewusst ist, sollte auch über Kooperationsmöglichkeiten mit der Hochschule Flensburg nachgedacht werden.

Die vorgesehene Beschränkung des “Lehramtes an Gymnasien” in Flensburg auf bestimmte Fächerkombination bedeutet faktisch eine massive Abwertung unseres Studienortes und führt zu einer unzumutbaren Dilemmasituation für die angehenden Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Dies begründet sich insbesondere darin, dass der “gemischte Master” (Kombination aus einem SEK I - Fach sowie eines SEK II - Faches) für Studierende gänzlich unattraktiv ist. Zunächst ist in diesem Zusammenhang festzustellen, dass der Vorbereitungsdienst eigentlich nur an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe durchzuführen ist. Da allgemein bekannt ist, dass die Anzahl solcher Schulen stark begrenzt ausfällt, kann nur ein geringer Anteil der Absolvent*innen dieses Masters bedient werden. Behelfsmäßige Lösungen im Sinne eines Vorbereitungsdienstes an zwei Schulen (Gemeinschaftsschule für das SEK I - Fach sowie kooperierendes Gymnasium für das SEK II - Fach) stellen für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Schulen einen massiven Mehraufwand dar. In

diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die Aussage des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Schulen würden entsprechende Lehrkräfte mit gemischter Befähigung gerne aufnehmen, nicht nachvollziehbar und sachlich schlichtweg falsch ist. Selbstverständlich haben Lehrkräfte, die in beiden Fächern über eine SEK II - Lehrbefähigung verfügen, einen Vorteil, indem eine volle Planstelle logischerweise eher mit einer Lehrkraft besetzt wird, die in beiden Fächern in allen Klassenstufen eingesetzt werden kann!

Aus diesen Ausführungen wird deutlich, dass Studierende der Europa-Universität Flensburg klar benachteiligt werden. Entsprechend fordern wir - wie anfangs erwähnt - den kompletten Ausbau des SEK II - Angebotes für alle Fächer. Darüber hinaus sei erwähnt, dass der "gemischte Master" bisher lediglich als Übergangslösung im bisherigen Paragraph 33 des Lehrkräftebildungsgesetzes festgehalten ist. Die Manifestierung dieser Notlösung durch den im Gesetzentwurf geplanten Paragraph 15 "Lehramt an Gemeinschaftsschulen" kritisieren wir daher auf das Schärfste. Hingewiesen werden muss diesbezüglich auf die Tatsache, dass sich die als Übergangslösung geplante Maßnahme des gemischten Masters, daraus ergab, dass ein Weiterbildungsmaster an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel dauerhaft angeboten werden sollte.

Alternative III: Plädoyer für die Verstetigung der Kooperation mit der CAU (Weiterbildungsmaster)

Sollte der konsequente Ausbau SEK II-Angebots an der EUF nicht realisierbar sein, fordern wir zumindest eine Verstetigung der Kooperation mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Form eines Weiterbildungsmasters in den entsprechenden Fächern.

Hier wurde nunmehr klar ausgesagt, dass lediglich zwei Jahrgänge von Studierenden an der Europa-Universität Flensburg dieses Angebot überhaupt wahrnehmen können. Allerdings gibt es einen Jahrgang, welcher sich bereits im Vorbereitungsdienst befindet, für welche es aber auch entsprechende Zusagen für einen solchen Weiterbildungsmaster gab. Somit wurde diese Studierenden gänzlich übergangen. Dass allerdings zumindest zwei Jahrgänge den Weiterbildungsmaster an der CAU wahrnehmen können, zeigt, dass diese Kooperation prinzipiell möglich ist. Daraus folgt, dass es offensichtlich an dem politischen Willen fehlt, ein solches Weiterbildungsangebot weiterhin zu forcieren. Nebenbei bemerkt muss leider konstatiert werden, dass die im Koalitionsvertrag zugesicherte Prüfung der Zusatzqualifikation im SEK-II Bereich nicht ausreichend durch Studierende begleitet werden durfte!

Zusammenfassend fordern wir daher

- die Ausgewogenheit der fachwissenschaftlichen sowie pädagogischen und methodisch-didaktischen Inhalten entweder in Form der Beibehaltung des Sekundarschullehramtes oder in Form der Berücksichtigung dieses Aspekts bei der Aufteilung der Lehrämter
- einen strukturellen und fachlichen Ausbau der EUF im Sek II Bereich
- eine Weiterführung und Verstetigung der Kooperation mit der CAU (Weiterbildungsmaster) sofern das Sek II Lehramt in den MINT-Fächern an der EUF nicht ausgebaut wird.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass die fehlende Planungssicherheit für interessierte Studierende durch stetige Änderungen der Gesetzeslage dem bekannten Lehrkräftemangel nicht zuträglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Claussen
AStA-Vorsitzende

Hendrik Schwindt-Hansen
Referat Lehramt

Oscar Yendell
2. AStA Vorsitzender